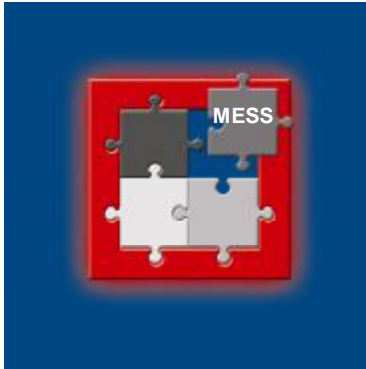


## Mehrfilialsteuerung mit MESS



**Zentrale Stammdatenversorgung der Filialen**  
erleichtert die Steuerung von Filialen

**Effektive Steuerung der Sortimente und Preise**  
über Vertriebs- und Preisschienen

**Filialen können flexibel geführt werden**  
als zentral gesteuerte Filiale oder als weitgehend unabhängiges Profitcenter

**Zentrale Auswertung der Filialdaten**  
gibt jederzeit ein konsolidiertes Bild über den augenblicklichen Zustand des Unternehmens

### ■ ZENTRALE STEUERUNG VON FILIALEN

Mittelständische Einzelhandelsunternehmer mit Mehr-Filialbetrieb steuern ihre Filialen zentral. Es bestehen enge Verbindungen zum Hauptlieferanten. Gleichzeitig soll aber Unabhängigkeit in Sortiment und Preisfindung erhalten bleiben, um lokal auf Wettbewerb flexibel reagieren zu können. Für diese mehrstufige Organisation wurde MESS konzipiert.

MESS ergänzt das in der Filiale eingesetzte DEWAS durch abgestimmte Filialverwaltungs-Funktionen. Die Grunddatenversorgung kann durch den Hauptlieferanten (Großhandlung) erfolgen, der Mehrfilialist hat jedoch alle Möglichkeiten, seine angeschlossenen Filialen gezielt zu steuern. Von der Verwaltung werden die Filialen über DFÜ mit Stammdaten und Preisen versorgt. Bestellungen und Wareneingänge können davon unberührt von den einzelnen Filialen direkt mit dem Hauptlieferanten abgewickelt werden. Abrechnung und Kontrolle der Filialen sind wiederum Funktionen der Verwaltung des Mehrfilialisten. Abrechnungs- und Bewertungsverfahren sind aufeinander abgestimmt. Die Bedienung unterscheidet sich nur in den Funktionen, nicht aber in Technik und Navigation. Damit wird in der Ausbildung der Mitarbeiter eine kostengünstige Lösung erreicht.

### ■ ABGESTIMMTE FUNKTIONEN IN FILIALE UND VERWALTUNG

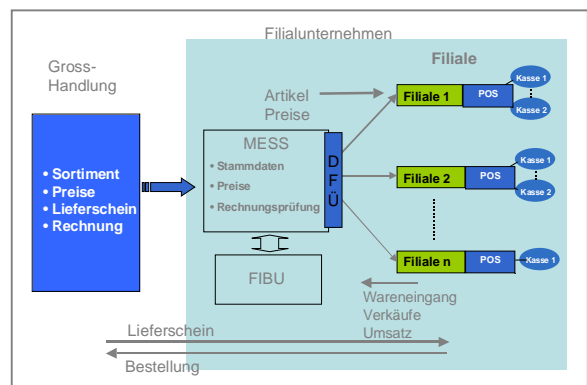
Da in den Filialen die volle Funktionalität von DEWAS nutzbar ist, können sie sowohl als unabhängige Betriebe (Profitcenters mit Ergebnisverantwortung des Filialleiters) als auch als straff geführte Filialen mit zentral vorgegebenen Sortimenten und Preisen betrieben werden. Um diese Flexibilität durch Datenverarbeitung zu unterstützen, besteht die Möglichkeit, Filialen zu Vertriebsschienen zusammenzufassen und Preise über Preisschienen zu steuern. Damit lassen sich marktspezifische Sortimente anlegen, um lokalen Bedingungen Rechnung zu tragen. Durch Einstellung und Parametrisierung wird entschieden, ob diese Sortimente zusätzlich zu den zentral vorgegebenen in der Filiale gepflegt werden können. Die Preishoheit liegt generell in der Verwaltung (Zentrale des Mehrfilialisten). Aktionen können nach Umfang und Zeitraum zentral gesteuert werden.

Lokale Preisabweichungen sind, falls zugelassen, in der Filiale möglich, um auf den örtlichen Wettbewerb wirksam reagieren zu können. Grundsätzlich hat jedoch die Verwaltung vollständige Kontrolle über Sortiment und Preise in jeder Filiale. Preisänderungen einer Filiale werden automatisch an die Verwaltung „berichtet“. Jede Filiale hat über DEWAS alle Möglichkeiten, Ware nachzubestellen und die Lieferungen zu vereinnahmen und zu verbuchen. Wo die Wareneingänge erfasst werden, ob zentral in der Verwaltung des Mehrfilialisten oder in der Filiale, kann systemunabhängig entschieden werden.

### ■ STAMMDATEN

Alle Filialen haben eine einheitliche Struktur der Abteilungen, Warengruppen und Lieferanten, um die Vergleichbarkeit im Berichtswesen zu sichern. Regale als Artikelstandort können je Filiale individuell vergeben werden. Artikelstammdaten werden grundsätzlich zentral angelegt und gepflegt. Die Verteilung von Daten an die Filialen erfolgt termingesteuert. MESS enthält dazu die Gesamtzahl aller in den Filialen gelisteten Artikel. Filialen können zu Marktgruppen zusammengefasst werden. Damit bleibt die Übersicht über die in der Filiale geführten Artikel erhalten und die Pflege wird übersichtlich.

Eine Marktgruppe kann mehrere Filialen beinhalten und führt die gleichen Artikel. Bei Übernahme der Stammdaten vom Hauptlieferanten oder bei der Neuanlage wird entschieden, in welcher Marktgruppe ein Artikel gelistet werden soll. Damit ist er für alle Betriebe dieser Gruppe freigegeben.



# Mehrfilialsteuerung mit MESS

## ■ PREISSCHIENEN

Unterschiedliche Preisniveaus in Filialen werden über Preisschienen definiert. Neben einer Standardpreisschiene können maximal fünf Preisschienen im Unternehmen eingerichtet werden. Die Artikel einer Filiale werden zunächst einer Preisschiene generell zugeordnet. Davon abweichend kann der einzelne Artikel einer Filiale einer anderen Preisschiene zugeordnet werden. Falls erforderlich, kann der Verkaufspreis je Artikel und Filiale individuell vorgegeben werden.

## ■ BESTELLEINHEITEN

Die Vorbelegung möglicher Bestelleinheiten erfolgt durch Standardeinstellung der Zentrale. Eine abweichende Eingabe ist für die einzelne Filiale möglich. Da jeder Bestelleinheit der Einkaufspreis zugeordnet werden kann, wird der richtige Bezugspreis bei Bestellung, Wareneingang und Rechnungsprüfung angezogen.

## ■ REFERENZMARKT

In Unternehmen mit wenigen Filialen kann der Aufwand für die Pflege durch den Modus Referenzmarkt wesentlich vereinfacht werden. Dies ist erforderlich, wenn der Hauptlieferant keine Versorgung nach Marktgruppen leisten kann. Die Datenversorgung für den Referenzmarkt ist maßgebend für die dem Referenzmarkt zugeordneten Filialen.

## ■ STAMMDATENÜBERNAHME

Ergänzende Daten, d.h. der Artikel ist bereits im Sortiment gelistet, werden ohne direkte Bearbeitung übernommen. Neue Artikel müssen mindestens für eine Filiale bearbeitet werden.

Die Verwaltung entscheidet, ob ein neuer Artikel grundsätzlich in das Gesamtsortiment aller Filialen aufgenommen werden soll und in welchen Filialen der Artikel gelistet wird. Zu listende Artikel werden „angekreuzt“ oder nicht zu übernehmende Artikel ausgeschlossen.

## ■ OHNE ONLINEVERBINDUNG

Der Vorteil der Datenversorgung durch MESS ist, dass keine ständige Onlineverbindung zwischen der Zentrale und den Filialen notwendig ist. Die Daten werden auf dem Filialrechner vorgehalten.

## ■ AUSSTATTUNG DER FILIALEN

**Es gibt unterschiedliche Varianten:**

1. Keine Unterstützung durch Datenverarbeitung vor Ort: Die Arbeitsvorgänge werden manuell abgewickelt. Abrechnung und Bewertung erfolgen in der Verwaltung
2. Einsatz von DEWAS ohne Datenkassen: Verwaltungsarbeiten von einfachen Abrechnungsvorgängen, wie Kassenabrechnung bis zum Wareneingang, werden in der Filiale direkt durchgeführt. Basierend auf Wareneingängen und nach Kassenzählern erfassten Umsätzen, steht ein begrenztes Informationsangebot zur Steuerung der Filiale zur Verfügung.
3. Einsatz von DEWAS mit Datenkassen: In der Filiale kann eine über den Wareneingang geschlossene Warenwirtschaft auf Articlebene praktiziert werden. Damit sind alle Vorteile von Bestellvorschlägen über permanente Inventur bis zur Sortimentsanalyse nutzbar. Die Filiale kann als Profitcenter mit voller Ergebnisverantwortung des Filialleiters geführt werden.



- § Einheitliche Strukturen erleichtern die Filialsteuerung
- § Viele Tätigkeiten können aus der Filiale in die Zentrale verlagert werden, z.B. zentrale Rechnungsprüfung
- § Wiederkehrende Routineaufgaben sind stark automatisiert.
- § Zentrale Aktionssteuerung
- § Zentrales Berichtswesen
- § Profilgesteuerte Nutzung durch Mitarbeiter